

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Kunst- und Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratzbeilage: „Zukunft des Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 228.

Sonnabend, den 29. September 1906.

146. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zur Erneuerung des Abonnements auf das Merseburger Kreisblatt ergebenst ein.

Die Haltung des Kreisblatts ist bekannt, es steht auf streng monarchischem Boden, es ist national und bleibt nicht darauf angewiesen, den vaterländischen Standpunkt nur als Ausschüßel zu benutzen und gleichzeitig Partei-Beifügungen zu unterstützen, die Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie beifügten und in die Tat umsetzen; seine Haltung ist unabweislich: Eine starke Regierung, ein starkes Heer, nationale Wirtschaftspolitik, soziale Fürsorge, Förderung derjenigen politischen Richtung, welche diese Politik vertritt, aber keine Förderung der Blindheit mit der Sozialdemokratie, sondern Bekämpfung der letzteren. Diese Haltung werden wir auch fernhin unentwegt vertreten.

Die wichtigsten Tages-Ereignisse werden schnell und soweit nötig, ausführlich mitgeteilt. Die Kritik des Kreisblatts genügt, um mit allen wichtigen Vorkommnissen des Tages bekannt gemacht zu werden.

Der provinziale Teil ist reichhaltig, im lokalen Teil werden die kommunalen Interessen der Stadt Merseburg ausführlich und sachlich besprochen. Wir lassen uns dabei nicht von dem Gesichtspunkt leiten, ob ein freies, mitunter kräftiges Wort aus einer Abonnenten, einen Inseraten- oder Druck-Auftrag kosten kann, sondern haben lediglich das öffentliche Interesse im Auge. Diese objektive und freimüthige Haltung des Kreisblatts in kommunalen Dingen wird in der Bürgererschaft auch allgemein anerkannt. Auch die kleineren

lokalen Vorkommnisse, sofern sie nicht gar zu unbedeutender Natur sind, wie das Ausbrechen der Schwämmeler im Fechtgässchen und Ähnliches, werden mitgeteilt.

Das Merseburger Kreisblatt ist dasjenige Blatt, welches in den meisten gebildeten und kaufkräftigen Familien der Stadt und des Kreises Merseburg seit Jahren gelesen wird — gern gelesen wird, und deshalb dürfen auch

Inserate.

welche vornehmlich auf diesen Leserkreis berechnet sind, auf Erfolg rechnen. Der Abonnements- und Insertionspreis bleibt unverändert.

Redaktion und Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Merseburg für 1905/06 werden im Kommunalbureau verabfolgt. Merseburg, den 25. September 1906. Der Magistrat. (1823)

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ostrau belegene, im Grundbuche von Ostrau Band V, Blatt 78, zur Geltung der Eintragung des Beschlusses des Verwalters auf den Namen des Fleischer **Gustav Weidel** in Ostrau eingetragene Grundstück Häuslerstraße Kartenblatt 1 Parzelle 513 in Größe von 2 ar 59 qm und Parzelle 514 191, 68 qm Wohnhaus mit Hofraum mit einem jährlichen Nutzungswerte von 85 Mark am 31. Oktober 1906, nachmittags 2 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Ploethnerischen Gasthose zu Ostrau versteigert werden. Merseburg, den 5. September 1906. Königlichs Amtsgericht, Abtl. 5.

Der Zar unterwegs nach Dänemark.

* Merseburg, 28. September.

Bereits dieser Tage brachten wir die Mitteilung, daß der Zar vorläufig nicht nach Peterhof zurückkehren, sondern von Seltingers aus weiter nordwärts gefahren sei. Jetzt heißt es nun, der Zar werde noch vor Mitte Oktober der dänischen Königsfamilie in Fredensborg einen Besuch abstatten. Ist die Nachricht zutreffend, so würde sie bestätigen, daß der Zar sich auf Wochen hinaus von Peterhof fernhält, denn es ist nicht anzunehmen, daß er dorthin zurückkehrt und dann erst die Reise nach Dänemark unternimmt. Die nächsten Tage dürften Aufklärung bringen. Auffällig erscheint auch die plötzliche Abreise des Großherzogs von Hessen nach dem Ausland; man berechnet die Abwesenheit auf 8 Tage.

Wir verzeichnen folgende Meldung:

* **Kopenhagen**, 27. Sept. Die „Nationaltidende“ wird morgen die Aufsehen erregende Mitteilung bringen, daß der Zar Nikolaus und seine Familie noch vor Mitte Oktober dem dänischen Königsstabe einen Besuch in Schloß Fredensborg abstatten werde. Diese Mitteilung wird von einer dem Hofe nachstehenden Seite bestätigt mit dem Hinweis, daß die Kaiserin-Witwe anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Zaren ihre Absicht von hier verschoben habe.

* **Petersburg**, 27. Sept. Eine bewaffnete Bande revolutionärer Esten ist im Gouvernement Petersburg eingefallen und hat schon viele Güter angezündet und geplündert, darunter die des Fürsten Dolenski, der Frau v. Giers, des Herrn v. Müller-Solomski usw. Die Gefahr liegt nahe, daß auch andere Esten diesem Beispiel folgen. Bisher gelang es der bewaffneten Schar, ungehindert ihr Wesen zu treiben.

* **Petersburg**, 27. Sept. Wie die Blätter melden, sind in dem Gouvernement Kurland erste Unruhen ausgebrochen. Der Landbevölkerung wurde eine Festschreibung von acht Tagen zur Entrichtung der Staatssteuern gestellt. Auch in dem Gouvernement Tambow bestanden Unruhen; die Verwaltungsbeförderung erbat die Verhängung des außerordentlichen Schutzes.

Kuba.

* **Havana**, 27. Sept. Die gemäßigtere Partei ist dahin übereingekommen, eine Kommission zu ernennen, um mit den Aufständischen über die Friedensbedingungen zu unterhandeln. Die Entscheidung in den kritischen Punkten soll dem Kriegsekretär Laft und dem Unterstaatssekretär Bacon überlassen werden. Die gemäßigtere Partei ließ die Verbindung fallen, daß die Aufständischen zuerst die Waffen niederlegen müßten.

* **London**, 27. Sept. Die Nachrichten von Kuba klingen sehr widersprechend; einerseits wird gemeldet, Laft hätte gestern erklärt, er habe Hoffnung, die Intervention werde unumgänglich sein und Palma werde seine Bedingungen annehmen, andererseits dauern jedoch die amerikanischen Truppenformationen fort; bereits sind 12000 Mann auf der Insel gelandet

Der Fremde.

Roman von Robert Koblenschütz.

(19. Fortsetzung.)

Er hatte um ihren Besiß gerungen, aber ein schwacher Abgang ihrer Schönheit war auf sein Bild gefallen und stolzte durch die toten Farben hindurch. Da drüben war seine Desdemona! Und indem er jetzt seines Wertes gedachte, das ihn am Morgen noch mit so warmem Glück und wie er dann gemeint, so gerechtem Stolz erfüllt hat, mischten Anmut, Bewunderung und Dankbarkeit sich in seiner Seele. Anmut über die eigene Torheit, daß er gemeint, mit seinen schwachen Händen etwas Großes, Herrliches, Vollkommenes schaffen zu können; Bewunderung und Dankbarkeit, weil dies Herrliche nun doch wirklich auf Erden war, weil es atmete, wandelte, lebte, weil seine Blicke es schauen und in dem Schauen Kraft, Freude und Hoffnung trinken durften.

Er hatte nie zuvor geliebt. In den Jahren heißen Ringens um den Besiß der Kunst hatte ganz verborgen in der Seele tiefen die Sehnsucht nach der Liebe gewußt und geschlagen. Aber dann war eine Zeit gekommen, in der diese Sehnsucht erwacht war, ohne zugleich ein festes Ziel zu finden, ein unbestimmtes, halb süßes, halb quälendes Gefühl, wie das nagende Heimgewiss eines Menschen, der verweisen hat, wo seine Heimat ist. Zu einem wilden, glühenden Strom war dies Sehnen emporgeschwollen in seinem Herzen, gedünelt noch und in Fesseln geschlagen gleich der Savastut, die unter erstarrter, erkalteter Decke dahingebt.

Und heute, jetzt, in einem einzigen Augenblick waren die Bande zersprengt, der Strom brach hervor, die Flammen loderten auf. Er hatte die Schönheit gesehen und sank anbetend in die Kniee. Ja, es gab eine Liebe auf dem ersten Blick! Er wußte, da drüben in dieser anmutigen Mädchengestalt verkörperte sich sein Glück. Und so neu ihm das Gefühl war, das die Brust so mächtig durchbebt, das aus anbetender Bewunderung der Schönheit und unbefriedigtem Liebesdrang sich geheimnisvoll mischte, empfand er es zugleich, daß es keine rasch aufblühende und wieder erlöschende Flamme, daß es eine gewaltige, vielleicht niemals wieder zu dämpfende Glut war, die ihn für die Zeit seines Lebens erwärmen, oder ihn jäh verzehren mußte.

„Ein lapidales Weib, diese Miß Sealsfeld, was?“ flüsternte Buterweck ihm zu. „Sie ist wunderschön,“ gab er ganz leise, mit bebender Stimme zur Antwort.

Und nun begann das Spiel auf der Bühne von neuem. Er aber vermochte sich kaum zu zwingen, noch länger darauf hinzuhäufeln. Wenn er es über sich gewann, dann schienen die Gestalten dort unten in einer bläulichen Dämmerung zu schweben und langsam vor ihm zurückzuziehen, während in dem Stimmes des Orchesters, der jetzt in tierischen Lauten den tiefsten Schmerz eines Menschenherzens auszubilden suchte, wie aus inner weiten, weiten Ferne an sein Ohr klang. Immer wieder zog es seine Blicke nach drüben, und wenn das schöne Mädchen mit besonderem Eifer den Vorgängen auf der Bühne sich zuwandte, dann vertiefte er sich in die Linien ihres Gesichtes und ihrer Gestalt, um neue Bewunderung aus

ihrem Anblick zu trinken. Er sah die blonden Locken, die auf die Schultern niederfielen, von einem schmalen goldenen Reif gehalten, nach den Gesetzen der Schönheit nur, nicht nach denen der Mode geordnet. Er sah die klaren Linien des feinen, milben Gesichtes mit den nachdenklichen grauen Augen und den in wunderbarer Zartheit gemischten Farben. Er sah den schlanken, ebenmäßig entwickelten Körper, den ein weißes, seidenes, mit Gold geflicktes Gewand in den Formen der Renaissancezeit leuchtend umhüllte. Ja, es war seine Desdemona! Er zersetzte in Gedanken sein Gemälde, nahm ihm die Gestalt seiner Heldin und setzte das lebende Bild an ihre Stelle.

Dann fuhr er zusammen, wenn sie plötzlich den Kopf zur Seite wandte und leise ein Wort an ihren Vater richtete. Aber doch sah er, wie dabei ihr Bild mit einem Ausdruck liebevoller, kindlicher Sorge auf dem Gesicht an ihrer Stelle blühte, als sei der Mann mit den großgeschrittenen Äugen, die den ihren so wenig gleichen, ein Kranker, der ihres Zuspruchs, ihr er milden Sorgfalt bedürfte. Und so oft sie zu dem Vater sprach, schien auf sein Antlitz ein Abglanz ihrer rubinen Schönheit zu fallen; die Äugen, die Boyesen ihm im Halblicht des Logenhauses bleicher leuchteten, als am Abend zuvor, schienen von einem Sonnenstrahl erhellt zu werden, der rasch darüber hinglitt und wieder erlosch.

Der Akt ging zu Ende, der Beifall verhallte, das Gemurre der Menge erfüllte den Raum. Buterweck wandte sich zu dem Fremden und fragte: „Hast Du auch schon genug? Wollen wir gehen?“

Boyesen sah ihn erstaunt, mit großen Augen an, als ermachte er aus einem Traum. „Oh nein, ich möchte bleiben,“ sagte er.

„Va bene, amico mio, Du hast zu befehlen.“ Sie schwenkten einen Augenblick. Buterweck ließ das Opernglas über die Zuschauer der Logen dahingleiten. Da legte Boyesen ihm die Hand auf den Arm und fragte: „Wie heißt sie?“

„Wer? Die Schauspielerin?“ Sein Freund schüttelte nur den Kopf, gab keine Antwort und lächelte still in sich hinein. Aber der andere erriet nun doch, wen er gemeint. „Ah so, Du sprichst von unserer schönen Nachbarin. Miß Sealsfeld heißt sie, — das ist alles, was ich weiß.“

„Ihren Vornamen kennst Du nicht?“ Buterweck lachte. „Hast Du Feuer gefangen, alter Schwede? Du, das kann romantisch werden, eine Liebe so über die Straße hinaus. Und ihren Vornamen soll August gleich morgen erfahren.“

„Nein, nein, der nicht“, sagte Boyesen rasch. „Es war ihm zuwider, den Menschen, dem er mißtraute, in Verbindung mit dem schönen Mädchen zu denken. Er fragte nicht weiter, ließ die Blicke träumerisch über das volle Haus dahinschweifen, ohne etwas anderes zu sehen, als verstreumende Reflexe der Gasflammen in den Goldornamenten der Bogenbrüstungen, als das leise Flimmern der Lichter in dem großen, vom Atem der vielen Menschen, vom Duft der Parfüms, vom aufgerührten Wolken seinen Staubes erfüllten Raum.“

(Fortsetzung folgt.)

selben infolge der vorzüglichen Unterrichts-...
meiße von dem Sprachlehrer Stottorn, welcher...
so lange Jahre gequält hatte, vollstän-

* Auf dem Rade um die Welt. Der Leipziger Schriftsteller B. Schwiegerhausen, welcher kürzlich eine fünfjährige Reise auf dem Zweirade um die fünf Kontinente un-

* Gewerbe-Verein. Mit Bezug auf die vorgeschickte Sitzung bringt der „Korresp.“ in Nr. 227 einen Bericht, der nicht zutreffend ist, soweit er den Buchdruckereibetrieb betrie-

Provinz und Umgegend.
* Halle, 27. Septbr. Vom Herzschlag betroffen wurde am Mittwoch gegen 12 1/2 Uhr mittags ein hiesiger Dienstmann im Süd-

Hilfsstelle, verbunden mit öffentlicher Fern-...
sprechstelle, eingerichtet worden.
* Bahnhofs-Corsetts, 25. Septbr. Die Unter-

* Jöhren, 17. Septbr. Zu den ältesten Einwohnern uneres Orts gehört Herr V. Hoffe. Er ist seit länger als 20 Jahren Mitglied der Kirchen-

* Quersur, 27. Sept. Im Alter von über 91 Jahren starb hier der pensionierte Lehrer, Organist und Kantor Friedrich Wilh. Ehrlich. Nachdem er fast vier Jahre in

* Gebra, 27. Septbr. In der Familie des Klempnermeisters Karl E. lerer feierten dieser Tage die Großeltern die goldene, die Eltern die silberne und die Tochter die grüne Hochzeit. Gewiß ein seltenes Familienfest.

* Gera, 26. Septbr. Drum prüfe, wer sich ewig bindet...
Vor einige Zeit war einem früheren Wäldmeister und jetzigen Rentier die zweite, noch nicht lange angearraute Ehefrau mit allem deren Gelde und den Sparkassenscheinen durchgegangen.

Bermisfates.
* Leipzig, 27. Septbr. Die Leipziger Stadt-...
telelerei, beamtlich der vertragmäßige Ver-

* München, 27. Septbr. In seinem Hochzeitstag, wie schon früher, mit einem sehr ge-

* Stuttgart, 27. Septbr. Gegen 100 Schüler Stettins rotteten sich zusammen und kämpften mit Knütteln und Messern gegeneinander. Einer von ihnen (Hoch ein Kamerad) mit einem Revolver

* Stuttgart, 27. Septbr. In Mansbach bei Göppingen erschlag sich der 23-Jährige Arbeiter Georg A. zu E. an dem dort vorhandenen Revolver.

* Jumburg, 27. Septbr. Hier wird z. Z. der Prozess gegen die Witwe des Landrats Ruch offen-

* Bergamo, 26. Septbr. Vom Monte Agaro in der Nähe von Comobio hingen der große Tourist Gustave S. A. und dessen Enkel 300 Meter tief ab und waren fort tot.

* Rom, 28. Septbr. 30 bemaffnete Banditen überfielen das Haus eines Besitzers in Valtale (Erb.), mißhandelten die Familie des Gutsbesitzers und verschleppten mit 500 Lire.

Kleines Feuilleton.
* Auf eine Heiratsannonce, nach der ein hübsches junges Mädchen mit 100 000 M. Mitgift einen passenden Lebensgefährten suchte, sandte ein junger Beamter von Dab-

* 70 Eisenbahnwaggons verfrachten. Auf der italienisch-schweizerischen Grenzstation Luino am Lago Maggiore sind nicht weniger als 70 Eisenbahnwaggons in Verlust geraten und spurlos verschwunden.

* Der Sprung von der Brooklyn-Brücke. Zum großen Entsetzen von Tausenden von Passanten zeigte sich am Montag in New-York ein Mann von der Höhe der Brooklyn-Brücke in den East River. Ein Schrei des Schreckens erscholl aus Hunderten von Häusern, als man den Körper mit dem Kopf zu unterst auf dem Wasser aufschwamm und dann in den Fluten verschwunden sah.

* Fünf Millionen gegen den Alkohol. Eines der größten Vermächtnisse, das je für einen gemeinnützigen Zweck hinterlassen wurde, ist jener der Nächstenliebebewegung in England zuerfallen. Es ist dies eine Summe von 5 000 000 Mark, die der verstorbene John Crowle in London, einer der Direktoren der Temperenz-Reformationsgesellschaft „Gater“, den wesleyanischen Methodisten für den gedachten Zweck zugewendet hat.

Magdeburger Wetterwarte.
Vorlage für den 29. September: Starke westliche Winde; veränderliche Bewölkung; viel Regen; nachts wärmer, tags kühler als am Vortage.

Aus dem Geschäftsbereich.
Kgl. Preuss. Staatsmed.
Seidenstoffen
Wem mit
Seidenstoffen
Kaufe Sie sich unsere Proben kostenlos
Seidenstoffe, Seidenstoffe, Seidenstoffe
Seidenhaus Michels & Co.
Berlin SW. 19, Leipziger Strasse 63-64

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Blumenspenden anlässlich des Heimganges unseres teureren Entschlafenen sage ich vielen Dank.

Merseburg, den 28. September 1906.

Die trauernde Gattin

Margarethe Querfurth,

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

1827)

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 30. Septbr. Erntedankfest (16. n. Trinitatis) predigen: Gelammert wird eine Kollekte für das hiesige Christlichen Waisenhaus.

Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Diaconus Schütte. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindererziehungsanstalt. — Nachm. 5 Uhr: Prediger Perichmann.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffertstr. 6.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber. Im Anschluss Besuche und Abendmahl — derselbe. Nachm. 5 Uhr: Diaconus Schollmeyer. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Arbeitergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Junglingsverein. Seiffertstr. 6.

Mittheilung. Im Anschluss an den Gottesdienst Besuche und Abendmahlfeier.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Euerintendant a. D. Körner. Im Anschluss an den Gottesdienst Besuche und Feier des heil. Abendmahls. — Vorm. 12 Uhr: Gelammert wird eine Kollekte zur Hilfe der dringenden Nothleidenden in der evang. Landeskirche.

Volksbibliothek u. Vertheilung geöffnet Sonntag, von 11—12 1/2 Uhr mittags.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags Vormittags: 7 1/2 Uhr: Besuche. 8 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Messen mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonntags und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Besuche.

Vertreter einer Berliner Hypothekens- und Grundstücksbank

ist am Montag, den 1. Oktober, im Restaurant „Schiffhäuser“, Steinstraße 9 hier, anwesend und nimmt Aufträge zur Beschaffung von ländlichen und städtischen Hypotheken und Verkauf von Gütern entgegen. (1820)

Darlehnsuchende erhalten Verbindungen gratis. Straße, Cranienburg, Waldstr. 58.

Mk. 800.000 à 3 3/4 0

will ich in mehreren Posten auf gute Pfandhypotheken lange Jahre unkündbar ausleihen. Offerten postlag. D. B. 25 Naumburg a. S. (1810)

Umfähige Nebenbeschäftigung, ohne Risiko, für Rentiers und pens. Beamte zu vergeben. Off. unt. U. s. 8947 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten.

10 bis 12 tüchtige Erdarbeiter

für Merseburg werden sofort gesucht von Gustav Forberg, 1825) Halle a. S., Barfüßerstr. 17.

Mer Stellung sucht

verlange die „Zeitung“ (130 Salangenpost 417), Göttingen.

Amlicher Marktbericht vom Lager Viehhof in Friedrichsfelde Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 20. Septbr. 1906. Aufgegeben waren: Schweine: 4273 Stüd. Ferkel: 2727 Stüd. — Verkauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, stetig gehend. Preise wie folgt.

Es wurde gesalzt im Engroshandel für 24 u. 28er Schweine: 6—7 Mon. alt, Stüd 48—45 Mk., 3—5 Mon. alt, St. 36—47 Mk.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stüd 17—27 Mk., unter 8 Wochen alt, Stüd 13—17 Mk.

Die Direktion des Lagerviehhofes.

Pferde-Verkauf.

Habe im „Thüringer Hof“ zu Merseburg wegen Saison-Beendigung mein im besten Zustande befindliches Pferdematerial zum Verkauf eingeteilt. Velinder Schlag. Hippodrombesitzer R. Reissbauer. (1792)

Wer Stellung sucht

verlange die „Zeitung“ (130 Salangenpost 417), Göttingen.

Amlicher Marktbericht vom Lager Viehhof in Friedrichsfelde Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 20. Septbr. 1906. Aufgegeben waren: Schweine: 4273 Stüd. Ferkel: 2727 Stüd. — Verkauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, stetig gehend. Preise wie folgt.

Es wurde gesalzt im Engroshandel für 24 u. 28er Schweine: 6—7 Mon. alt, Stüd 48—45 Mk., 3—5 Mon. alt, St. 36—47 Mk.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stüd 17—27 Mk., unter 8 Wochen alt, Stüd 13—17 Mk.

Die Direktion des Lagerviehhofes.

Pferde-Verkauf.

Habe im „Thüringer Hof“ zu Merseburg wegen Saison-Beendigung mein im besten Zustande befindliches Pferdematerial zum Verkauf eingeteilt. Velinder Schlag. Hippodrombesitzer R. Reissbauer. (1792)

Hippodrombesitzer R. Reissbauer.

Nach sechsjähriger Assistentenzeit habe ich mich in Halle a. S., Poststr. 18 (Bankhaus Schauseil), als Spezialarzt für

Ohren-, Nasen-, Hals- (einschl. Kehlkopf-) Krankheiten niedergelassen. (1828)

Dr. Albrecht, Halle a. S., Poststr. 18. Fernruf 1930. Sprechzeit 9-1, 3-4.

Zur Herbstpflanzung empfiehlt die

Baumjünte C. Patzsch in Zweimen bei Köthen: Stein-, Kern- und Beerenobst in Buch-, Halb- und Hochstamm. Alles mit den besten empfohlenen Sorten bereitet und blutlausfrei. (1819)

Rehmer Tee, Marke Zeelane, Russ. Carawanen: Tee etc., Kaffee, Cacao, Chocolate, Gafermalz: Cacao, Prima Biscuit u. Gales (Loke und in Paketen), kaufen Sie billig bei bester Qualität im Confiturere Spezial-Geschäft von (1803)

M. König, Gartenplan 7. Mitalied des Robart-Epar Vereins.

Größere herrschaftliche Wohnung per 1. April 1907 zu mieten gesucht. Gefl. Angebote an Robert Dietrich jun., Königsstraße 5 (1759)

Seiffnerstraße 5 ist die 1. Etage per 1. Januar 1907 zu vermieten. (1802)

Näheres große Ritterstraße 13. Die

Manjardenwohnung im Gayle Markt 31 bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist an einzelne ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober ds. Js. oder später zu beziehen. Näheres daselbst Parterre im Komtor.

Wuhns wäscht am besten

Bösen Husten

berhüten Waltgott's vorzüglich wirkende Hustenbonbons. Allein echt nur in Apotheken in den Apotheken und Drogerien. (1824)

Ein sorgenfreies Dasein führt jede Hausfrau, welche zum Küchenbade die fertige Küchenmasse mit

„Frigga“

benutzt. Jeder Kuchen ist in 5 Minuten mit Milch und Butter fertig, in 1/2 Stunden in jedem Backofen gebacken. 6 verschiedene Sorten: Nuss, Königs-, Vanille-, Pfannkuchen-, Sandtorte und Stolle. Jedes Paket reicht zu einem großen Kuchen und kostet 65 Pfg. Zu haben in Merseburg bei C. L. Zimmermann. (1821)

Jedes 2te Los gewinnt bei der

Kölner Kunstausstellung. Lose A 2 Mk. Lotterie

Wer 1 gerade u. 1 ungerade Endnummer kauft, erhält 1 Gewinn. Dabel sind die Hauptgewinne im Wert von

15 000, 10 000, 5000 3000, 2000, 2 x 1500 3 x 1000, 5. 600, 20. 300 30 x 100, 50 x 60, 200 x 40, 600 x 10 Mk. die übrigen Gewinne sind Reproduktionen von Werken großer Künstler. Ziehung im Dienst-Gebäude d. Kgl. General-Lotteriedirektion in Berlin am 31. Oktober.

Los 2. — Mark (Porto und Liste 30 Pfennig extra). Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen; wo nicht, versendet sowie die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer, Berlin N., Monbijouplatz 1

Stollwerck



KAKAO

Zu verkaufen

Wohn- und Geschäftshäuser, Grundstücke, Geschäfte, Grundbesitz, etc. Derartige Angelegenheiten unter Zögern besorgt für alle Zeitungen und Zeitungen zu deren Original-Belegungen die Annoncen-Expedition von Döbber & Co. G. m. b. H., Magdeburg.



Müller's Hôtel.

Montag, den 1. Oktober u. folgende Tage:

Grosses Rheinisches Most-u. Winzer-Fest.

Dekoration ist ausgeführt von der Fa. J. C. Schmidt, Königl. Preuss. Hoflieferant, Erfurt. (1877)

Dienstag, 2. Okt., abends 8 1/2 Uhr, Etabl. „Zivoli“.

Auf dem Rade um die Welt!

Erste und einzige Fahrt durch die 5 Erdteile.

Vortrag des kürzlich zurückgekehrten bekannten Leipziger Reisechriftstellers W. Schwiegershausen über seine hochinteressanten Reise-Erlebnisse und Eindrücke auf fünfjähriger Fahrt quer durch Europa, Asien, Afrika, Australien, Neuseeland, Süd-, Central- und Nordamerika.

Ergänzt durch 200 vollendet schöne Lichtbilder eigener Aufnahmen.

Eintritt: Sperrst. 1.—, 1. Platz —75, 2. Platz —50, 3. Platz —30, Schüler halbe Preise. Vorkauf: Sperrst. 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. im Etabl. „Zivoli“. (1876)

Zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich auf Wunsch, wie im vorigen Jahre einen

Tanz-Lehr-Kursus für Merseburg und Umgegend, Dienstag, den 16. Oktober

in der „Reichskrone“ hier eröffne. Beginn für Damen 7 Uhr abends, für Herren 8 1/2 Uhr abends. Rechtzeitige gefl. Anmeldungen erbitte höflich im Lokal daselbst, sowie bei Frau Ferchland, Weissenfelsenstr. 27, woselbst die Listen zum Eintragen ausliegen. (1845)

Den w. Eltern zur gefl. Nachricht, dass ich am Dienstag, den 2. Oktober, von 6 1/2 Uhr bis 8 Uhr abends im obigen Lokal zu sprechen bin. Hochachtung

Ad. Fröbe, Lehrer der Tanzkunst, Halle a. S.

Helios-Bad. Nachweislich gute Ergebnisse. Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Infarctus, Herzschwäche, Magen- u. Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Ermüdungen etc. (2155)

Stottern!

Einmaliger Kursus in Merseburg.

Jeder, der stottern will, ist hüll u. Übung in kürzester Zeit in Gewandtheit und Rhythmus, auch bei solchen, die mehrfach stottern, erfolgt leicht. (1829)

Erfolg garantiert. Untersuchung gratis.

Anmeldungen werden nur am Sonntag, den 30. Sept. und Montag, den 1. Oktbr., von 11—12 Uhr mittags und 5—8 Uhr abends im Bahnhofshotel Müller entgegengenommen. Schriftl. Anm. bis spätestens Montag, den 1. Oktbr., eintreffend.

Dir. M. Goetz.

Von Sonnabend, den 29. d. Mts., haben in großer Auswahl pr. Belgische, Dänische u. Holländische Pferde

bei uns zum Verkauf. (1822)

Gebr. Strehl, Merseburg. — Teleph. 20.

Stottern!

Einmaliger Kursus in Merseburg.

Jeder, der stottern will, ist hüll u. Übung in kürzester Zeit in Gewandtheit und Rhythmus, auch bei solchen, die mehrfach stottern, erfolgt leicht. (1829)

Erfolg garantiert. Untersuchung gratis.

Anmeldungen werden nur am Sonntag, den 30. Sept. und Montag, den 1. Oktbr., von 11—12 Uhr mittags und 5—8 Uhr abends im Bahnhofshotel Müller entgegengenommen. Schriftl. Anm. bis spätestens Montag, den 1. Oktbr., eintreffend.

Dir. M. Goetz.

Von Sonnabend, den 29. d. Mts., haben in großer Auswahl pr. Belgische, Dänische u. Holländische Pferde

bei uns zum Verkauf. (1822)

Gebr. Strehl, Merseburg. — Teleph. 20.

Stottern!

Einmaliger Kursus in Merseburg.

Jeder, der stottern will, ist hüll u. Übung in kürzester Zeit in Gewandtheit und Rhythmus, auch bei solchen, die mehrfach stottern, erfolgt leicht. (1829)

Erfolg garantiert. Untersuchung gratis.

Anmeldungen werden nur am Sonntag, den 30. Sept. und Montag, den 1. Oktbr., von 11—12 Uhr mittags und 5—8 Uhr abends im Bahnhofshotel Müller entgegengenommen. Schriftl. Anm. bis spätestens Montag, den 1. Oktbr., eintreffend.

Dir. M. Goetz.

Von Sonnabend, den 29. d. Mts., haben in großer Auswahl pr. Belgische, Dänische u. Holländische Pferde

bei uns zum Verkauf. (1822)

Gebr. Strehl, Merseburg. — Teleph. 20.